Nr. 1/2005

Bläser-Echo

Aktuelles von der Blaskapelle Unterföhring e. V.

Liebe Mitglieder und Freunde der Blaskapelle Unterföhring,

das Jahr 2005 neigt sich dem Ende, damit ist es wieder an der Zeit, auf das Gewesene zurückzublicken und auf das vorauszuschauen was kommen mag. Über die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr berichtet unser Schriftführer Rainer Wiedemann in einem umfassenden Bericht auf den folgenden Seiten dieses Bläser-Echos. Erwähnen möchte ich aus meiner Sicht den Auftritt der Blaskapelle bei der 825-Jahrfeier der Gemeinde Unterföhring. Im einheitlichen "Sommerg'wand" (blaues T-Shirt) hat sich die Kapelle vorgestellt und einen optisch sehr ansehnlichen Anblick geboten, der in der Resonanz und im Zuspruch der Besucher uns außerordentlich gefreut hat. Unser Muttertagskonzert im Pfarrsaal und auch die Brunnenserenade im Juli in Unterföhring-Süd haben uns gezeigt, dass wir diese musikalischen Auftritte wegen der großen Zahl der Zuhörer zur Tradition werden lassen und sie jedes Jahr fest einplanen werden.

Mit unserem Neujahrskonzert am 14. Januar 2006 in der Aula der Schule wollen wir das neue Jahr wieder musikalisch begrüßen und Ihnen damit die Ergebnisse unserer unermüdlichen wöchentlichen Proben präsentieren. Ich hoffe, dass Sie die Zeit und Muse finden, sich diesen musikalischen Einstieg ins neue Jahr nicht entgehen zu lassen. Wir werden im neuen Jahr u. a. wie gewohnt am 1. Mai beim Maifest des Trachtenvereins am Poschinger Weiher und beim Bürgerfest der Gemeinde im Festzelt für Sie aufspielen. Welche zusätzlichen Auftritte die Blaskapelle noch absolvieren wird, können Sie zu gegebener Zeit der örtlichen Presse und im Schaukasten der Blaskapelle vor der Gemeindehalle entnehmen.

Bedanken möchte ich mich bei meinen Musikantinnen und Musikanten, für ihre Bereitschaft bei den Proben und den Auftritten da zu sein, denn ohne sie kann die Kapelle nicht existieren und nicht gespielt werden. Besonderer Dank gilt auch unserem Dirigenten Reinhard Hagitte, für seine oft nicht leichte Aufgabe, die Kapelle zu führen und immer die richtigen Töne zu vermitteln. Bei unseren Mitgliedern, Förderern, Freunden und der Gemeinde Unterföhring sage ich Dank für die Unterstützung und Treue, die Sie uns im abgelaufenen Jahr entgegengebracht haben und hoffe, dass Ihr Zuspruch auch im neuen Jahr so zahlreich anhält.

Ihr

Walter Donaubauer
1. Vorstand

Die Blaskapelle Unterföhring wünscht allen Mitgliedern,
Förderern und Freunden
ein beschauliches Weihnachtsfest,
einen guten Rutsch in neue Jahr
und ein erfolgreiches gesundes 2006

Die Vorstandschaft
W.Donaubauer, J.Schweikl, R.Wiedemann, U.Heßling, G.Geisel, A.Okrey, Ch.Tölken

Rückschau auf das Jahr 2005

Der große Erfolg des Vorjahres-Weihnachtskonzerts im Dezember 2004 schlug sich im Protokoll der **Jahreshauptversammlung** am 18.1.05 nieder. Es war das Bläserkonzert mit der größten je erreichten Zuhörerzahl (laut H. Settele, Kulturbeauftragter der Gemeinde Unterföhring). Die Neuwahlen in der Versammlung bestätigten weitgehend die bisherige Vorstandschaft. Lediglich Herr Toelken rückte als weiterer Kassier nach.

Der erste große Auftritt fand am 1. Mai statt: Die **Maibaum-Aufstellung** und das **Maifest**, ausgerichtet vom GTEV, vollzog sich bei strahlendem Sonnenschein. Kurz darauf, am 7. Mai, gelang der Blaskapelle die **Muttertagsserenade** im Pfarrsaal des Kathol. Pfarrzentrums. Mit dem Schwerpunkt „Walzer" schmeichelten sich die Musikanten in die Herzen des zahlreichen Publikums. Jeder Besucherin wurde darüber hinaus zum Abschied eine Rose überreicht.

Wiederum Glück mit dem Wetter hatte die **Fronleichnamsprozession** am 26. Mai, die Blaskapelle umrahmte in den Isarauen feierlich die Feldmesse und anschließend die Prozession durch den Ort. Beim abschließenden Pfarrfest setzte man sich noch gemütlich zusammen und packte (erstmalig in der Ortsgeschichte) die Instrumente nochmals aus.

Ein abscheuliches Regenwetter herrschte bei dem vorgesehenen **Auftritt in der BUGA** am 4. Juni. Die Wiesen und Wege trieften vor Nässe, von der vorgesehenen halben Stunde konnte nur eine wenige Minuten dauernde Regenpause zum Spielen unter freiem Himmel genutzt werden. Ein weiterer zugeteilter Auftritt im Michaeligarten München wurde abgesagt.

Ein geselliger Höhepunkt des Vereinslebens war das **Sommerfest** am Nachmittag und Abend des 18. Juni. Im Garten von Rainer Wiedemann wurde gegrillt, gelacht, geschlemmt und Musik gemacht bis spät in die Nacht zur Freude aller anwesenden Musikanten, Freunden und Nachbarn. Der spontane Wunsch, das Gartenfest gleich in der nächsten Woche zu wiederholen, konnte nicht erfüllt werden.

Eine große Anstrengung stellte der Zeltabend im **Unterföhringer Bürgerfest** am 24. Juni dar: Standkonzert am frühen Abend vor dem Festzelt und das anschließende stundenlange Spiel auf der Bühne erforderten Hitzebeständigkeit (tropische Temperaturen), Ausdauer und musikalische Vielseitigkeit. Dies alles bewies die Blaskapelle unter der Leitung des erfahrenen Dirigenten Reinhard Hagitte.

Wenige Tage später traf sich die Kapelle nochmals im Festzelt und umrahmte feierlich die **Vereinsmesse des Soldaten- und Kriegervereins** (zum 130jährigen Bestehen des Vereins) und den anschließenden **Frühschoppen**. Diesmal dirigierte vertretungsweise Rainer Wiedemann.

Bei der **Festveranstaltung zur 825jahrfeier der Gemeinde Unterföhring** am Vormittag des 3. Juli vor und in der Aula trug die Blaskapelle neben MGV und Musikgruppen zum Rahmenprogramm bei. Es herrschte Kaiserwetter und es wurde eine „Sommerversion" der Vereinstracht zum ersten Mal öffentlich vorgestellt: ein blaues T-Shirt mit aufgedrucktem Vereinslogo. Das erstellte Gruppenfoto beweist, wie gut die Musikanten darin aussehen!

Die **Brunnenserenade** in Unterföhring-Süd am 13. Juli lockte viele Anlieger und Freunde der Blaskapelle ins Freie. Sie belohnten die Spielerinnen und Spieler mit herzlichem Applaus und der Bitte, im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Der 1. Vorstand Walter Donaubauer ließ es sich nicht nehmen, am 16. September neben Angehörigen und Verwandten die Blaskapelle und den Gesangverein zur gemeinsamen **Geburtstagsfeier** anlässlich seines Runden Geburtstags einzuladen. Ein buntes Programm von Musik- und Wortbeiträgen zwischen den kulinarischen Köstlichkeiten ließen den Abend im Flug vergehen. Durch den Abend führte als Conferencier Erich Gebhard, Überraschungsgast und Star war dessen Tochter als „Deutschland schnellste Glockenspielerin" mit einem brillanten Solo.

Am 15. Oktober fand die alljährliche **Vereinsmesse** zum Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder in der Pfarrkirche statt, musikalisch umrahmt von der „Schubertmesse". Am folgenden Tag, dem Kirchweihsonntag (16.10.) spielte die Kapelle bei strahlendem Herbstwetter auf dem **PWU-Kirchweihfest**.

Am 1. November (Allerheiligen/Allerseelen) erfüllte die Blaskapelle ihre Ehrenpflicht**, in den Unterföhringer Friedhöfen** zu musizieren, ebenso am 13. November (Volkstrauertag) am Kriegerdenkmal, mit feierlichen Chorälen den Trauerfestakt zu umrahmen.

Die **Konzertaufführungen des Bezirksorchesters** am Wochenende vom 17. November unter dem Motto „Impressionen" fanden gewaltige Beachtung und Anerkennung in der Fachwelt. Eine Reihe von Musikern unserer Kapelle wirkten dort mit (siehe eigenen Bericht in dieser Ausgabe).

Am 21. November wurde mit Einfahrt der ersten Früh-S-Bahn **der neu erbaute S-Bahnhof Unterföhring in Betrieb** genommen, Anlass für Bürgermeister, Gemeinderat und Unterföhringer Bürger mitzufahren, Anlass aber auch für die Blaskapelle, den verdutzen Fahrgästen einen netten musikalischen Streich zu spielen (siehe eigenen Bericht).

Seit vielen Jahren spielt die Kapelle auf dem **Unterföhringer Christkindlmarkt**. Am 3. Dezember eröffnete die „Montagsmusi" das Markttreiben (bei strömendem Regen), am frühen Abend musizierte die ganze Blaskapelle auf den Stufen des Rathauses weihnachtliche Weisen.

Die **Vereinsweihnachtsfeier** in den Vereinsräumen am 16. Dezember wird in geselliger Runde bei Musik, Gedichten, Essen, Punsch, und Ratsch stattfinden. **Nach der Christmette** am 24. Dezember kommt immer wieder eine kleine Gruppe zusammen, um den Kirchenbesuchern das Nachhause-Gehen mit weihnachtlichen Klängen und Glühwein zu erleichtern. Erstmals steht dieses Jahr die wunderschön renovierte Pfarrvilla als beleuchtete Kulisse zur Verfügung.

Eine Reihe von **Ständchen im Freien** war über das Vereinsjahr verteilt: Runde Geburtstage wurden musikalisch gefeiert am 8. März (Frau **Billmayr**), am 13. September (Herr **Donaubauer**) und 29. Oktober (Herr **Pohlensänger**). Am 30. April empfing die Blaskapelle das **Ehepaar Heßling** anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit nach der Festmesse am Kirchenportal mit einem Ständchen.

Die Gemeinde Unterföhring ist stolz auf ihre Blaskapelle, wie Bürgermeister und Gemeinderäte wiederholt versichern. Die intensive Probenarbeit unter der bewährten und strengen Leitung des Vereinsdirigenten Reinhard Hagitte bürgt für beachtliches Können, die zahlreichen Auftritte bei privaten und öffentlichen Anlässen tragen Früchte! Die Blaskapelle möchte sich an dieser Stelle für die großzügige finanzielle und räumliche Unterstützung durch die Gemeinde bedanken, ebenso für die Treue und den Applaus des Publikums.

Rainer Wiedemann

Faschingsprobe am 2.2.05

Wer
spielt
welches
Instrument?

Ständchen vor der Kirche am 30.4.05

Goldene
Hochzeit
von Familie
Heßling

Die neuen blauen T-Shirts

825Jahrfeier
der
Gemeinde
Unterföhring

S-Bahn-Station Unterföhring – Start mit Musik

Ein besonderer Gag gelang der Kapelle anlässlich der Inbetriebnahme des Unterföhringer S-Bahnhofes am 21. November. Ohne Wissen und Zutun der Gemeindeverwaltung, aus eigener Idee, trafen sich Musiker der Blaskapelle heimlich um 3.00 früh in Englschalking und stiegen in die erste Morgen-S-Bahn ein. Kurz vor Johanneskirchen begannen sie im Zug zu musizieren und empfingen alle Zusteiger auf der S-Bahn-Station mit flotten Melodien. Das Staunen und die freudige Überraschung hätte man filmen sollen. Die Bürgermeister, der Gemeinderat und die Unterföhringer Besucher zusammen mit den übrigen Fahrgästen fuhren mit Musik in den neuen Unterföhringer Tunnel, vorbei am neuen Bahnsteig und weiter bis nach Ismaning. Eine kurze Verschnaufpause im dortigen Bahnhof und dann die flotte Rückfahrt nach Unterföhring, schließlich die Eröffnungsworte des 1. Bürgermeisters, Herrn Schwarz fanden musikalische Umrahmung. Herr Schwarz bedankte sich vielmals für die gelungene Überraschung, auch in der Presse kam die Blaskapelle groß raus!

Bezirksorchester 2005

Das Bezirksorchester des Bezirks München im Musikbund von Ober- und Niederbayern e.V. (MON) hat auch heuer wieder mit einem Konzert (öffentliche Generalprobe am 25. November 2005 in Eching und den Konzerten am 26. November 2005 im Feststadl Aschheim und am 27. November 2005 im Bürgerhaus Zolling) sich eindrucksvoll und hervorragend der Öffentlichkeit präsentiert.

Der Bezirk München im MON veranstaltet im jährlichen Wechsel Konzerte mit dem sinfonischen Blasorchester und der Bezirk-Big Band. Die Konzerte dienen der Pflege und der Förderung der Bläsermusik, die zu den wichtigsten Aufgaben des MON gehörten.

Das Bezirkskonzert 2005 stand unter dem Titel *"Impressionen"* und wurde unter der Leitung von Bezirksdirigent Peter E. Keegan seit dem Sommer vorbereitet. Weit mehr als 500 Konzertbesuchern in Aschheim und Zolling wurde das breite Spektrum der Blasmusik-Stilrichtungen, von der Bearbeitung klassischer Werke über Originalliteratur für sinfonische Blasmusik bis hin zum Musical und zur Filmmusik aus Hollywood dargeboten.

Besonders eindrucksvoll für die Zuhörer waren dabei die musikalisch umgesetzten Bilder des Stücks "*Bilder einer Ausstellung*" von Modest Mussorgski. Im Stück *"Tintin -Prisoners of the Sun ("Tim und Struppi im Sonnentempel")* von Dirk Brossé erklang eine wunderbare Auswahl nach dem Musical, in dem sich verschiedene Stile treffen und kreuzen. Unter dem Titel *"Songs of Sailer and Sea"* waren die Gedanken für dieses Stück: die Faszination des Meeres und die Seeleute, die gegen die kraftvollen Wellen und geheimnisvollen Tiefen der Meere gekämpft haben, das Aufschlagen der Wellen und das Einholen des Ankers mit seinen schweren Ketten, eindrucksvoll zu vernehmen. Im Titel "*Hooray for Hollywood",* arr. Warren Barker, waren Klassiker aus bekannten Hollywood-Filmen zu einem musikalischen Feuerwerk verarbeitet. Daneben wurden noch die Stücke "*Dynamic Overture"* von Franco Cesarine und das Stück "Carnaby Street" von Paul Hart gekonnt und mitreißend aufgeführt.

Das Bezirksorchester München ist ein Auswahlorchester von ca. 70 Musikerinnen und Musikern aus den Mitgliedskapellen des MON. Von unserer Blaskapelle haben Karl-Heinz Besson, Freddy Eisenmann, Christine Janewa, Dieter Okrey und Christof Tölken als Mitspieler zum hervorragenden Gelingen dieses Konzerts beigetragen.

Flotte Musik
im
Schreiberhof

PWU-Kirchweihfest

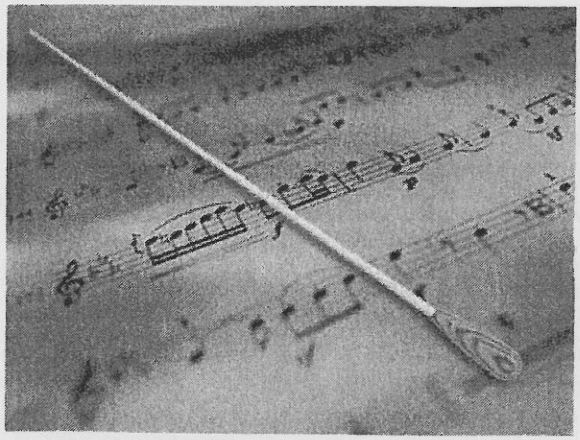
S-Bahnhof Premiere

Überraschung
in der
S-Bahn

Auf den
Stufen des
Rathauses

Weihnachtsmusik im Christkindlmarkt

Der Taktstock



Ist der Taktstock ein Musikinstrument? Er selbst klingt nicht und Dirigenten, die sie benützen, produzieren – streng genommen – keine Klänge. Sie animieren die Musiker, auf ihren Instrumenten die Töne zu spielen, die in ihrer Gesamtheit den Orchesterklang ausmachen. Also wäre der Resonanzkörper des Taktstocks das Orchester.

Der Taktstock ist also ein Stab, mit dessen Hilfe der Dirigent einem musizierenden Ensemble den Takt und vieles mehr anzeigt.

Im 19. Jahrhundert kam der Taktstock in seiner heutigen Form auf, als zunehmend größer werdende Orchester und Chöre einen Dirigenten erforderten. Häufig waren Entfernungen zwischen manchen Musizierenden und dem Dirigenten so groß, dass ein Utensil erforderlich wurde, das die Bewegungen des Dirigenten vergrößert und verdeutlicht.

Die Länge des Taktstocks beträgt ca. 30 - 45 cm, der Durchmesser 2 - 3 Millimeter. Für den spitz auslaufenden Stab werden verschiedenste Materialien, wie z. B. Holz, Elfenbein, Fiberglas oder Kunststoff verwendet. Der Griff ist verdickt und oft mit einem Korken überzogen. Die "ideale" Länge des Taktstocks (ohne Griff) erhält ein Dirigent/eine Dirigentin für sich selbst aus der Entfernung zwischen innerem Ellenbogen und Fingeransatz des Mittelfingers der Handfläche, es spielen jedoch auch persönliche Vorlieben und die Größe und Proportionen der Person eine Rolle.

Dem eigentlichen Sinn nach ist ein Dirigent mit Hilfe des Taktstocks also in der Lage, insbesondere kleine Bewegungen über eine größere Distanz sichtbar zu machen. Mit dem Wechselspiel von Mimik, Gestik und Körperhaltung überträgt er seine Absichten optisch auf die Mitwirkenden. Waren in früheren Zeiten die Komponisten selbst Dirigent ihres Werkes, entwickelte sich ab Wagner der „Berufsdirigent", der fremde Werke dirigiert und auch in die Musikforschung und das Management einbezogen ist. Längst ist der Taktstock über seine Funktion hinaus Symbol für den Dirigenten geworden.

Wenn reine Chorwerke oder Chorwerke mit Orchester auf dem Programm stehen, wird heute in der Regel ohne Taktstock dirigiert. Manche namhafte Dirigenten, z. B. Rattle oder Gläser *oder auch Hagitte* verzichten auch bei Orchester oder Kapelle auf den Taktstock.

Vor Einführung des Taktstocks wurde entweder vom Mittelpunkt aus (1. Sänger mit der schwingenden Hand, 1. Geiger mit dem Geigenbogen, Cembalist mit dem Anschlag) ohne Dirigent geleitet. Oder der Dirigent dirigierte (besonders in Frankreich) mit einer aufgewickelten Papierrolle.

Ältere Taktstöcke wurden auf den Boden gestampft, sind also wesentlich größer und waren zum Teil reich und prachtvoll verziert. Der Takt wurde damit nicht gezeigt, sondern durch das Stampfen hörbar gemacht. Der französische Musiker und Komponist Jean-Baptiste Lully verletzte sich mit einem solchen Taktstock beim Dirigieren anlässlich eines Wutanfalls den Fuß, verweigerte die medizinische Behandlung und starb wenige Tage später an Wundbrand.

Walter Donaubauer

Unsere Blaskapelle ...

- setzt sich aus Laien-Musikern aller Alterstufen und Gesellschaftsschichten zusammen. Hier spielt der Schüler einträchtig neben dem Handwerker, der Student mit dem Angestellten, Polizisten, Lehrer ...
- ist Mitglied des Musikbundes von Ober- und Niederbayern (MON). Das Spielvermögen entspricht dem der Mittelklasse.
- schöpft für ihre verschiedenartigsten Auftritte aus einem vielseitigen Repertoire
- spielt zu den verschiedensten weltlichen und kirchlichen Ereignissen (Jahreskonzert, Standkonzert, Umzug, Bierzelt, Unterhaltung, Wochenmarkt, Allerheiligen, Jahresmesse, Weihnachtsmarkt, Christmette)
- ist fester und allseits geschätzter Bestandteil des örtlichen kommunalen Lebens und wird deshalb von der Gemeinde Unterföhring großzügig unterstützt.

Wir Musiker ...

- sind keine Profis aber ambitionierte Laien und spielen aus Spaß an der Freud' ...
- haben unsere Musikinstrumente größtenteils erst im Erwachsenenalter erworben und suchen ständig Verstärkung für alle Instrumentenregister.
- Wir laden jeden interessierten Laien unverbindlich zum Schnuppern zu unserer wöchentlichen Probe (mit oder ohne Instrument) ein.
- üben mittwochs ab 19.15 Uhr im großen und schönen Proberaum des Vereins.
- können jederzeit gerne einen der kleinen, schallgedämmten Übungsräume zum individuellen Üben nutzen
- stammen aus Unterföhring, verschiedenen Stadtteilen Münchens und aus dem Umland
- sind beitragsfreie Mitglieder eines gut organisierten Vereins.
- haben aufgrund unseres guten Betriebsklimas ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl.

(Auszug aus der Homepage der Blaskapelle **www.blaskapelle-unterfoehring.de**)

Neujahrskonzert

am Samstag, 14. Januar 2006

in der Aula der Schule Unterföhring

Beginn 19.30 Uhr

****

Redaktion: Walter Donaubauer, Blumenstraße 24, 85774 Unterföhring, Tel. 950 38 48
(Ausgabe Dez. 2005) Rainer Wiedemann, Siedlerstraße 18, 85774 Unterföhring, Tel u. Fax 950 35 49

****